



Ansprechpartner im LISUM:
Boris Angerer
☎ 03378209-170
Dr. Christoph Hamann
☎ 03378209-169
boris.angerer@lisum.berlin-
brandenburg.de
christoph.hamann@lisum.berlin-
brandenburg.de

Implementationsbrief zum Rahmenlehrplan Sekundarstufe I Politische Bildung

Ludwigsfelde, September 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der neue Rahmenlehrplan Politische Bildung Sekundarstufe I ist mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 im Land Brandenburg die curriculare Grundlage für den Unterricht der Politischen Bildung in den Jahrgangsstufen 7 bis 9. Ab dem Schuljahr 2009/2010 gilt er ebenfalls für den Unterricht in der Jahrgangsstufe 10, für den bis dahin noch der Rahmenlehrplan aus dem Jahr 2002 gilt. Die Erarbeitung eines neuen Rahmenlehrplans war durch die Schulzeitverkürzung im Bildungsgang zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife und die Einführung neuer Rahmenlehrpläne für den Unterricht in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe und in der Grundschule notwendig geworden. Dennoch stellt dieser Plan keinen radikalen Neuanfang dar, sondern setzt die Entwicklung fort, die mit dem im Jahre 2002 in Kraft gesetzten Rahmenlehrplan begonnen wurde.

Aufgrund des Ziels, auf allen Schulstufen gemeinsame Rahmenlehrpläne für die Länder Berlin und Brandenburg zu schaffen, erfolgte eine enge Anlehnung an den Rahmenlehrplan Sozialkunde des Landes Berlin aus dem Jahr 2006. Abweichungen, die das zugrunde gelegte Kompetenzmodell sowie die Anordnung und den Zuschnitt einzelner Themenfelder betreffen, resultieren aus der Anschlussfähigkeit an die Rahmenlehrpläne Politische Bildung der Grundschule sowie der gymnasialen Oberstufe des Landes Brandenburg.

Das Unterrichtsfach Politische Bildung hat die Aufgabe, Interesse an politischen Problemen zu wecken, es soll anregen, Problemlösungen zu entwickeln und das Augenmerk auf individuelle und kollektive politische Beteiligungschancen richten. Der Unterricht der Politischen Bildung bietet somit Lerngelegenheiten, die nicht allein dem Erwerb von Kenntnissen über Demokratie, sondern auch den Erwerb von Kompetenzen für Demokratie dienen und Demokratie erfahrbar machen.

Der Rahmenlehrplan Politische Bildung soll als ein Planungsinstrument verstanden werden, das diese Kontexte demokratieförderlichen Lernens zusammenführt. Einerseits werden handlungsbezogene Arbeitsformen politischen Lernens angeregt, andererseits wird der Blick auf wesentliche gesellschaftliche Themenbereiche eröffnet, die altersgerecht aus einer politikwissenschaftlichen Perspektive erschlossen werden.

Mit dem neuen Rahmenlehrplan wird die mit dem Rahmenlehrplan von 2002 begonnene Entwicklung konsequent fortgesetzt. Im Fach Politische Bildung werden jene Kompetenzen der politischen Handlungsfähigkeit, der politischen Urteilsfähigkeit sowie methodische Fähigkeiten gefördert, die in besonderer Weise zur Demokratiefähigkeit junger Menschen beitragen. Die Themen und Inhalte betreffen grundlegende Konzepte, die für das Verstehen von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Recht erforderlich sind und bereits im Rahmenlehrplan von 2002 ausgewiesen waren.

Welche Kompetenzbereiche und Themenfelder gibt es im Fach Politische Bildung?

<p>Themenfelder in der Doppeljahrgangsstufe 7/8: „Jugend und Politik“; „Medien“; „Menschenrechte, Recht und Rechtsprechung“</p>	
<p>Themenfelder in der Doppeljahrgangsstufe 9/10: „Gesellschaft“; „Wirtschaft“; „Demokratie“; „Internationale Politik“</p>	
<p>Politische Urteilsfähigkeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können politische Ereignisse, Probleme und Kontroversen sowie Fragen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung unter Sach- und Wertaspekten analysieren und reflektiert beurteilen.</p>	<p>Politische Handlungsfähigkeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ihre Meinungen, Überzeugungen und Interessen formulieren, angemessen vertreten, Aushandlungsprozesse führen und Kompromisse schließen.</p>
<p>Methodische Fähigkeiten</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können sich selbstständig zu Problemen aktueller Politik sowie zu wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragen informieren, fachliche Themen mit unterschiedlichen Methoden bearbeiten und das eigene politische Weiterlernen organisieren.</p>	
<p>Konzeptuelles Deutungswissen</p>	

Welche Themen und Inhalte sind neu?

Neu sind die Themen „Jugend und Politik“ und „Medien“ in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 sowie die stärkere Berücksichtigung des Inhalts „Menschenrechte“ des entsprechend bezeichneten Themenfeldes „Menschenrechte, Recht und Rechtsprechung“, das in dem neuen Rahmenlehrplan der Doppeljahrgangsstufe 7/8 zugeordnet wurde. In der Doppeljahrgangsstufe 9/10 wurden im Themenfeld „Gesellschaft“ die Inhalte „Werte und Leitbilder“ sowie „Sozialisationsinstanzen“ neu aufgenommen, in das Themenfeld „Demokratie“ das Themenfeld „Europäische Union“ integriert.

Merkmal aller Themenfelder ist, dass in den Inhaltstabellen im Abschnitt „Kompetenzbezug“ eine Anbindung einzelner Methoden an die Themenfelder erfolgt, beispielsweise die Durchführung von Expertenbefragungen oder computergestützter Erhebungen. Die

Kompetenzbezüge im Kapitel „Themen und Inhalte“ verdeutlichen, dass sowohl bezogen auf den Umfang und die Tiefe als auf den Grad der selbstständigen inhaltlichen und methodischen Erarbeitung der Themenfelder bildungsgangspezifische Differenzierungen zu beachten sind. Die verschiedenen Bildungsgänge und Stundenzuweisungen erfordern schuleigene Planungen, die den Rahmenlehrplan untersetzen.

Wie trägt der Rahmenlehrplan den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung?

Die Unterrichtsstunden für das Fach Politische Bildung in den Jahrgangsstufen 7 und 8 werden auf der Grundlage der Kontingenzstundentafel der Sekundarstufe I erteilt. Das heißt, die Konferenz der Lehrkräfte entscheidet über die Verteilung der Stunden auf die Fächer Geografie, Geschichte und Politische Bildung. Das betrifft sowohl den Unterricht, in dem gesellschaftswissenschaftliche Fächer in einem Lernbereich zusammengefasst werden, als auch den Unterricht voneinander getrennter Fächer. Dabei ist zu bedenken, dass am Gymnasium Fächer, die in der gymnasialen Oberstufe fortgeführt werden sollen, wegen der Doppelfunktion der Jahrgangsstufe 10 getrennt und zweistündig unterrichtet werden müssen.

Die Rahmenlehrpläne bieten für Verteilung der Kontingenzstunden auf die einzelnen Fächer eine flexible Planungsgrundlage, indem Themenfelder und relevante Inhalte ausgewiesen werden, die sich auf die Kernbereiche der jeweiligen Fächer konzentrieren und die im Rahmen der Doppeljahrgangsstufen vom Zeitpunkt und Umfang variabel planbar sind.

Wie lassen sich für die Unterrichtsplanung Zusammenhänge zwischen Themen und Inhalten, Standards und Kompetenzen herstellen?

Vorgestellt werden soll hier eine mögliche Vorgehensweise im Themenfeld „Medien“, wie mit dem Rahmenlehrplan gearbeitet werden kann. Fachdidaktische und schulorganisatorische Aspekte sind hierbei unberücksichtigt:

1. Auswahl des Themenfeldes (z. B. Medien, S. 22, Kap. 4.2) **und des Inhalts** (im untersten Feld der Tabelle), z. B. „Medienverhalten und Mediennutzung“.

2. Zuordnung der Kompetenzbezüge (grau hinterlegter Block am Anfang der Tabelle). Unter der Überschrift „Kompetenzbezug“ wird dargestellt, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler bei der Erarbeitung der Inhalte erwerben. Die Operatoren, bspw. „sich auseinander setzen“ und „analysieren“ beschreiben unterschiedliche Kompetenzen der politischen Urteilsfähigkeit in den Bereichen „Anwenden“ und „Urteilen“. Für Schülerinnen und Schüler im gymnasialen Bildungsgang (Spalte → → →) bedeutet das zum Beispiel, dass zum Inhalt Mediennutzung insbesondere auch Erörterungsleistungen erbracht werden sollten:

„Schülerinnen und Schüler analysieren Medienverhalten und Mediennutzung von Jugendlichen und setzen sich mit den möglichen Auswirkungen der Medien auf Jugendliche auseinander“.

Für die Planung der Themenfelder ist zu beachten, dass **einzelne Methoden an die Themenfelder gebunden** wurden, so könnte für die Erarbeitung des Themenfeldes „Medien“ überlegt werden, ob sich der Inhalt „Medienverhalten und Mediennutzung“ für die Gestaltung eines Medienprodukts anbietet.

3. Berücksichtigung der Standards in der Unterrichtsplanung (S. 17 ff). In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben beschrieben, über die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 10 verfügen sollten. Für die Planung des Unterrichts sollte überprüft werden, dass alle Standards für das Ende der Jahrgangsstufe 10 erreicht werden. Im Kontext des Inhaltes „Medienverhalten und Mediennutzung“ könnte die Entwicklung folgender Kompetenzen im Mittelpunkt stehen, z. B.:

Kompetenzbereich Politische Urteilsfähigkeit

- Informationen zu den Sachverhalten, die Gegenstand des Lernens sind, strukturiert wiedergeben,
- ausgesuchte Aspekte in Informationen darlegen,
- politische Implikationen in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Problemlagen erschließen,
- überschaubare politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte erklären, d. h. in übergreifende Zusammenhänge einordnen,
- sich bei der Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Themen und Kontroversen Bezüge zu mittel- und längerfristigen Problemen erschließen,
- politische Sachverhalte (Ereignisse, Probleme) aus den Perspektiven und den Erwartungen Betroffener wie auch von Politikern erschließen und bewerten zu können.

Kompetenzbereich Politische Handlungsfähigkeit

- eigene politische Urteile zu bilden und sie in der Konfrontation mit anderen Positionen sachlich zu begründen und argumentativ zu vertreten,
- mit politischen, kulturellen Differenzen und Diversität in der Gesellschaft reflektiert umgehen zu können, d. h. in Konfliktsituationen nach Verständigung suchen und hiernach handeln zu können,
- auf die eine oder andere Weise in der Lage zu sein, eine eigene politische Position in angemessener Form öffentlich zu vertreten (z. B. Debatte und Diskussion in der Klasse, Leserbrief, inhaltliche und formale Gestaltung eines Flugblatts, eines Plakats oder einer Website).

Methodische Fähigkeiten

- Ergebnisse von Lernvorhaben – ggf. als Mitglied einer Gruppe – mithilfe von Medienprodukten öffentlich präsentieren (z. B. Ausstellung, schriftliche Dokumentation, Video, Website, Statistiken, Grafiken, Schaubilder, Plakate, Fachvorträge, Facharbeiten); ein Interview (z. B. eine Expertenbefragung) planen, führen und auswerten.

Beispiel: Das Themenfeld „Medien“

Kompetenzbezug:		
→	→ →	→ → →
Die Schülerinnen und Schüler		
– erläutern und problematisieren die Rolle von Medien in der Demokratie		
– analysieren und vergleichen die Arten von Medien in ihrer Bedeutung für die eigene politische Information und Kommunikation		
– analysieren Medienverhalten und Mediennutzung von Jugendlichen,		– analysieren Medienverhalten und Mediennutzung von Jugendlichen und setzen sich mit den möglichen Auswirkungen der Medien auf Jugendliche auseinander,
– erstellen unter Anleitung einen eigenen Beitrag für ausgewählte Medien.	– erstellen selbstständig einen eigenen Beitrag für ausgewählte Medien.	– erstellen selbstständig einen eigenen Beitrag für ausgewählte Medien und werten Reaktionen auf ihren Beitrag kritisch aus.
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> – Rolle der Medien in der Demokratie – Arten von Medien (Printmedien und elektronische Medien) und ihre Bedeutung für die politische Information und Kommunikation – Medienverhalten und Mediennutzung – Erstellen eigener Medienprodukte. 		

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir hoffen, Ihnen mit diesem Brief eine erste Unterstützung bei der Arbeit mit dem neuen Rahmenlehrplan gegeben zu haben. Für Ihren Unterrichtsalltag wünschen wir Ihnen Erfolg und viele gute Ideen.

Martina Lehmann, Ulrich Nuglisch, Olaf Steinke
Boris Angerer, Dr. Christoph Hamann